

Stadtplanung

Das Münchner Stadtmodell

Eine Miniaturstadt aus Holz



Vom Holzklötz zum filigranen Gebäude
Städtebauliche Modelle bestehen aus vielen Elementen. Jedes einzelne ist das Ergebnis eines anspruchsvollen handwerklichen Schaffensprozesses.

Am Anfang existiert nur ein grober Klotz, die sogenannte Lindenholzbohle.



Bevor die Modellbauerin und die Modellbauer mit dem Schnitzzeisen oder anderen Werkzeugen daran Hand anlegen, müssen sie eine genaue Vorstellung davon haben, wie das Ergebnis einmal aussehen soll. Dazu werden Pläne und Fotos besorgt, Bauakten studiert und die Objekte skizziert.

Manchmal muss das Team auch eigene Vermessungen vornehmen.



Die einzelnen Miniaturgebäude müssen dann sorgfältig in das Gesamtensemble eingefügt und auf Maß und Passgenauigkeit geprüft werden. So entsteht eine eigene kleine Welt:

- Das Münchner Stadtmodell -

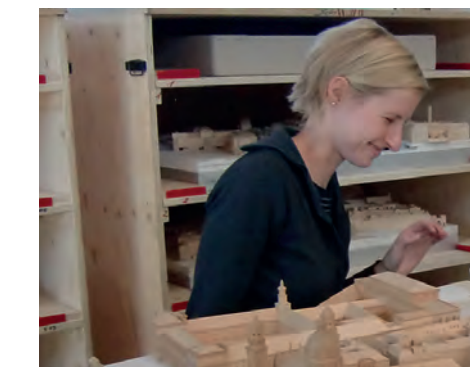
Die Modellbauerwerkstatt
Die Modellbauerwerkstatt des Referats für Stadtplanung und Bauordnung befindet sich im Gerberblock in der Blumenstraße 31. Das 120 Quadratmeter große Atelier und die angeschlossene, mit Maschinen bestückte Werkstatt bietet der Modellbauerin und den Modellbauern ausgezeichnete Arbeitsbedingungen.

Neben dem Altstadtmodell entstehen dort noch andere städtebauliche Modelle.



Sie alle werden benötigt

- als Entscheidungshilfe bei städtebaulichen Wettbewerben
- zur Darstellung der städtebaulichen Qualitäten und Potentiale
- als Arbeitsvorlagen für Planerinnen und Planer



Bei Wettbewerben und Präsentationen ergänzen die Modelle seit jeher klassische Arbeitsinstrumente im Städtebau - die zweidimensionale Darstellung der Planzeichnung und die 3-D-Darstellung am Computer. Die städtebaulichen Ideen der Planerinnen und Planer werden so räumlich erleb- und greifbar gemacht. Städtebauliche Modelle stellen daher für den gesamten Planungsprozess unverzichtbare Hilfsmittel dar.



25 realisierte Stadtmodellplatten sind im Münchner Stadtmuseum zu besichtigen

Die Modellbauerwerkstatt setzt diese Tradition fort, die sich bis heute großer Wertschätzung erfreut. So hat das Team der Modellbauerwerkstatt unzählige Gebäude, Bäume, Straßen und Gewässer mit einem hohen Grad an Detailtreue der Realität nachempfunden. Ziel ist es, die Kernstadt vom Hauptbahnhof bis zum Gasteig lückenlos darzustellen. Auf einer vier mal sechs Meter großen Grundplatte ergeben die Elemente eine Komposition, die den Vergleich mit der handwerklichen Kunstfertigkeit ihres berühmten Vorbilds ohne jeden Zweifel besteht. Als Material wird größtenteils Lindenholz verwendet. Es ist von dauerhafter Qualität, präzise zu bearbeiten und seine kaum vorhandene Maserung ermöglicht ein ebenmäßiges Erscheinungsbild des gesamten Ensembles. Das Altstadtmodell kommt bei Ausstellungen, Planungsarbeiten, Präsentationen und für Zwecke des Stadtmarketings zum Einsatz.

Eine Miniaturstadt aus Holz
Es wird in akribischer Feinarbeit geschaffen und bildet die Münchner Innenstadt im Maßstab 1:500 ab. Die Rede ist vom hölzernen Altstadtmodell, das im Münchner Stadtmuseum kostenlos besichtigt werden kann. Die Mitarbeiterin und die Mitarbeiter der Modellbauerwerkstatt im Referat für Stadtplanung und Bauordnung passen es laufend den baulichen Veränderungen in der Stadt an.

Das Sandtner-Modell als Vorbild
Seit den 1970er Jahren wird das detailgetreue Stadtmodell aktualisiert und fortgeführt. Es ist nach dem Vorbild Jakob Sandtners entstanden, der bereits um 1570 ein vollständiges und maßstabsgerechtes Modell der Stadt München angefertigt hat. Das Originalwerk des Straubinger Drechslermeisters steht im Bayerischen Nationalmuseum. Es zeigt, welch große Tradition der Modellbau in München hat.



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
HA II/13-Modellwerkstatt
Blumenstraße 28b, 80331 München
E-Mail: plan.ha2-13@muenchen.de

Bildnachweis: Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Oliver Bodmer, Fotograf
R. Kurzendörfer, Fotograf
Benjamin Ganzenmüller, Fotograf

Redaktion und Gestaltung:
Angelika Lermer, Thomas Menzel,
Monika Schiller, Rainer Zeiske

3. Auflage: 2017

www.muenchen.de/plan



Liebe Münchnerinnen und Münchner,
liebe Gäste der Landeshauptstadt
München,

wollten Sie schon immer einmal Ihren
Blick von der Frauenkirche zum Maximilianeum
schweifen lassen? Und zeitgleich
auch die kleinsten Details zwischen
diesen Sehenswürdigkeiten erfassen?

Dann können wir Ihnen ganz unkompliziert
diesen Wunsch erfüllen: Besuchen
Sie einfach das Münchner Altstadtmodell
des Referats für Stadtplanung und Bauordnung!

Seit den 1970er Jahren wird von der
Modellbauwerkstatt unseres Referats
sukzessive die Münchner Altstadt in
einem Stadtmodell aus Lindenholz
abgebildet.

Dabei wurde das Altstadtmodell von Beginn
an als städtebauliches Arbeitsmodell
eingesetzt: So diente und dient es auch
heute noch zur Beurteilung stadtstrukturell
bedeutsamer Vorhaben.

Innerstädtische Planungen sind mit dem
Anspruch verbunden, den historischen
Kontext der Münchner Altstadt aufzugreifen
und wiedererkennbar zu machen. Für die
fachliche Beurteilung entsprechender
Planungen bedarf es daher eines Modells,
das in besonderem Maße nicht nur die
Dimensionen und Proportionen der
einzelnen Baukörper zueinander darstellt,
sondern auch die baulichen Zusammenhänge,
den Charakter und die Identität des Ortes
abzubilden vermag. Diese Anforderungen
kann nur ein Stadtmodell wie das vorliegende
Altstadtmodell mit

einem hohen Grad an Detailtreue,
Authentizität, und Glaubhaftigkeit in der
Darstellung erfüllen. Dass „anfassbare“
Modelle trotz virtueller 3-D-Modelle
weiterhin gefragt sind, zeigen auch die
Rückmeldung der jährlichen Präsentation
des Altstadtmodells auf der Immobilienmesse
„ExpoReal“ in München.

Nur so können wir Ihnen auf eine anschauliche
Art und Weise die Münchner Altstadt in ihrer
Gesamtheit vorstellen!

Begleiten Sie uns daher auf einen Bummel
durch die Münchner Altstadt, entdecken Sie
die Münchner Highlights „en miniature“ und
ihre Fertigung.

Ihre

Elisabeth Merk

Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin der
Landeshauptstadt München

1 Königsplatz/ Propyläen
erbaut 1848-1862
Architekt: Leo von Klenze

Glyptothek
erbaut 1816-1830
Architekt: Leo von Klenze

Staatliche Antiksammlung
erbaut 1838-1845
Architekt: Georg Friedrich Ziebland



5 St. Kajetan/ Theatinerkirche
Theatinerstraße 22

erbaut 1663-1675
Architekten: Agostino Barelli
und Enrico Zuccalli



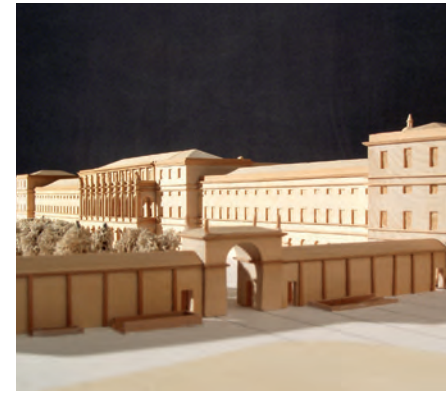
6 Nationaltheater
Max-Joseph-Platz 2

erbaut 1811-1818
Architekt: Karl von Fischer



7 Residenz
Residenzstraße 1

erbaut 1348-1842
in unterschiedlichen Bauperioden



8 Neues Rathaus
Marienplatz 8

erbaut 1867-1908/09
Architekt: Georg von Hauberrisser



2 Justizpalast
Elisenstraße 1a

erbaut 1890-1897
Architekt: Friedrich von Thiersch



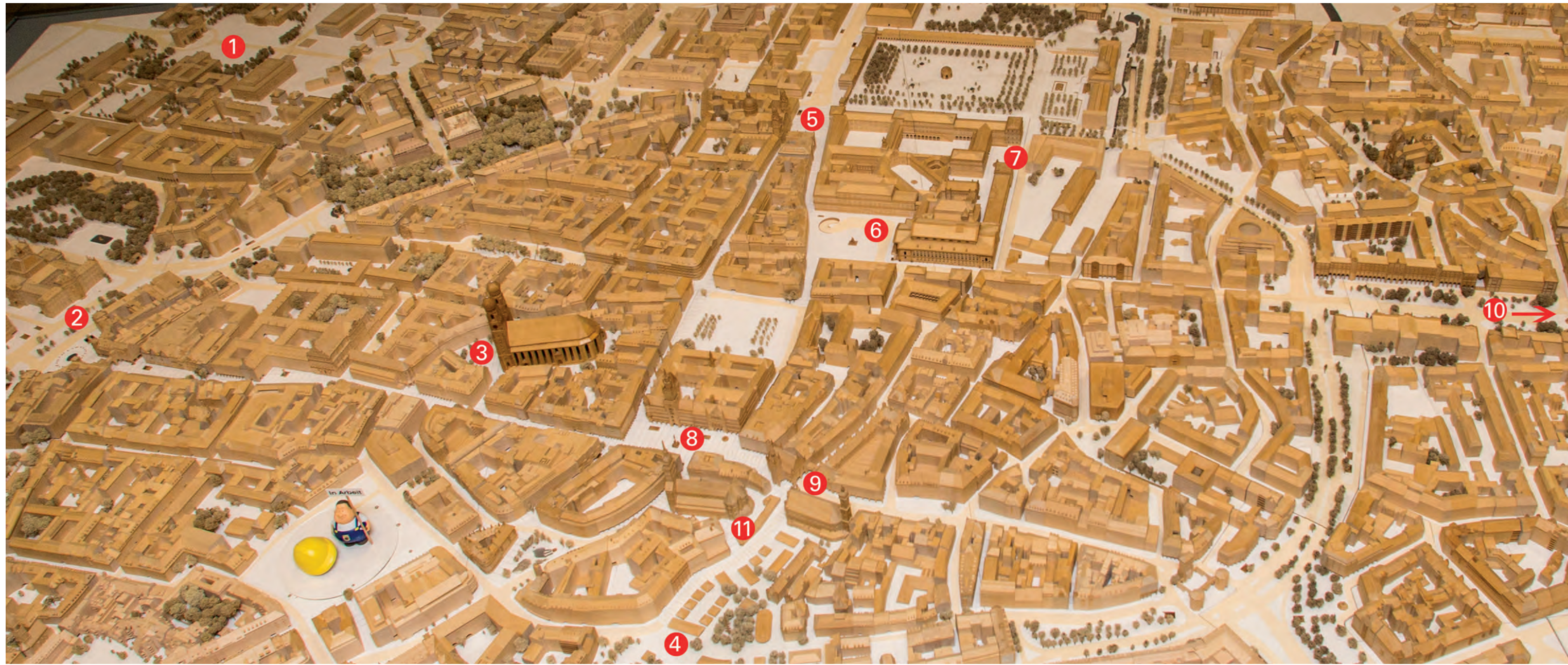
3 Frauenkirche
Frauenplatz 1

erbaut 1468-1488
Architekt: Jörg von Halsbach



4 Viktualienmarkt
Kräutlmarkt

errichtet ab 1807



9 Altes Rathaus
Marienplatz 15

Saalbau
erbaut 1470-1480
Architekt: Jörg von Halsbach

Turn
erbaut 1392-1394



10 Maximilianeum
Max-Planck-Straße 1

erbaut 1857-1874
Architekt: Friedrich von Bürklein



11 St. Peter/ Alter Peter
Petersplatz 1

Gotische Basilika 13.-15. Jahrhundert
über romanischem Vorgängerbau
Umbauten und Erweiterung im
17. Jahrhundert

